

46 - Jugendpflege**I. Vermerk****Mitteilung für den Jugend-, Sport-, Kultur-, Freizeit- und Sozialausschuss
Bericht aus der Jugendpflege**

Aus dem Bereich Jugendpflege soll heute kurz in drei Punkten berichtet werden:

1. Über den aktuellen Stand in der Ferienbetreuung
2. Über den einjährigen Betrieb des Jugendzentrums Wasserturm
3. über aktuelle Themen der Jugendarbeit

1. Ferienbetreuung;

Nach der Ferienbetreuung in den Sommerferien 2011, an der 26 Kinder in Friesoythe teilgenommen hatten, wurde im September 2011 von der Grundschule Gehlenberg beantragt, wegen des großen Bedarfs eine Ferienbetreuung in den Herbstferien im Oktober 2011 in Gehlenberg durchzuführen. Der VA beschloss daraufhin am 21.09.2011, dass zu den gleichen Konditionen wie bisher in allen Ferien eine Ferienbetreuung für Grundschulkinder in der Grundschule Gehlenberg angeboten werden soll. Die Gruppe soll dabei aus 12 Kindern bestehen. (236/2011).

Für die bereits vorbereitete Ferienbetreuung in Gehlenberg in den Herbstferien 2011 gingen nur 6 Anmeldungen für einzelne Tage ein. Dies hätte eine Betreuung von 2 bis 3 Kindern pro Vormittag bedeutet. Die Ferienbetreuung wurde daraufhin wegen der zu geringen Anmeldezahlen abgesagt.

Für das Jahr 2012 wurde eine Ferienbetreuung in den Oster-, Sommer- und Herbstferien für alle Ortschaften ausgeschrieben. Im Dezember 2011 und noch einmal Anfang Januar 2012 wurden jeweils an alle 1045 Grundschulkinder über die 11 Grundschulen entsprechende Informationsblätter an die Eltern verteilt. Gleichzeitig wurde das Angebot mit Plakaten und über die Presse veröffentlicht. Anmeldeschluss für die verbindliche Planung war zum Ende des 1. Schulhalbjahres der 28. Januar 2012.

Insgesamt wurden für die drei Ferienzeiten 42 Kinder angemeldet, von ihnen 25 Kinder für die Osterferien, 33 Kinder für die Sommerferien und 27 Kinder für die Herbstferien.

Neben den erforderlichen Betreuungszeiten und weiteren Angaben zu den Kindern wurde mit der Anmeldung abgefragt, in welchen Ortsteilen eine Teilnahme an einer Ferienbetreuung möglich ist.

Für die Osterferien (26.03. – 06.04.2012) war hiernach für 7 Kinder eine Betreuung nur in Gehlenberg, für 7 Kinder nur in Friesoythe möglich. Die übrigen gaben an, dass der Betreuungsort auch ein anderer als der Wohnort sein könne. Nach Ortteilen kamen 10 Kinder aus Friesoythe, 8 aus Gehlenberg, 2 aus Neuscharrel, 2 aus Markhausen, 2 aus Altenoythe, 1 aus Neuvrees.

Nach den Erfordernissen der Anmeldungen wurde eine Ferienbetreuung in den Osterferien vormittags durchgeführt in Friesoythe für zwei und in Gehlenberg für die erste Ferienwoche. In Gehlenberg fand die Betreuung in den Betreuungsräumen der Grundschule statt, in Friesoythe im Jugendzentrum Wasserturm. In Gehlenberg wurden sehr kurzfristig 4 Kinder wieder abgemeldet, so dass hier nicht wie geplant 11, sondern insgesamt nur 7 Kinder betreut wurden. In Friesoythe wurden 14 Kinder betreut.

Für die Sommerferien liegen 33 Anmeldungen für eine Ferienbetreuung in den ersten drei Wochen (23.07 – 10.08.2012) vor. Außer in Friesoythe wird in keinem weiteren Ortsteil annähernd die Anmeldezahl von 12 Kindern erreicht, die eine eigene Ferienbetreuung möglich machen würde. Die Ferienbetreuung soll wie in den Vorjahren in den Betreuungsräumen der Marienschule durchgeführt werden.

Für die Herbstferien (22.10. – 02.11.2012) liegen bisher 27 Anmeldungen vor, davon 17 Kinder für Friesoythe und 10 für Gehlenberg. Hier könnte nach der Vorgabe des VA zur Gruppenstärke

von 12 Kindern ggf. eine Ferienbetreuung auch in Gehlenberg durchgeführt werden, wenn noch einige Anmeldungen und keine Abmeldungen hinzu kommen.

2. Information zum Jugendzentrum Wasserturm nach einjährigem Betrieb

Das neue Jugendzentrum im ehemaligen Lokscheunen mit Wasserturm an der Bahnhofstrasse in Friesoythe wird von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie von den hauptamtlichen Mitarbeitern seit der Eröffnung am 28. April 2011 durch und durch auf seine Möglichkeiten hin erprobt.

Dort stehen drei Räume für die verschiedensten Nutzungserfordernisse zur Verfügung. Neben der ehemaligen Lokhalle als Multifunktionsraum für Veranstaltungen und Aktionen der Kinder- und Jugendarbeit befindet sich im Gebäude unter dem Wasserturm ein als Bistro eingerichteter Treffpunkt sowie das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Friesoythe.

Das Kinder- und Jugendbüro ist Sitz der Stadtjugendpflege, die die Belange der kommunalen Jugendarbeit und Jugendförderung umfasst. Durch die Verlegung des Büros vom Rathaus am Stadtpark in den Wasserturm hat sich die Kontaktaufnahme mit den Zielgruppen gewandelt. War es zuvor konzeptionell erforderlich, auf die einzelnen Zielgruppen – Kinder, Jugendliche, Eltern und Ehrenamtliche mit Angeboten, Veranstaltungen und Einzelterminen außerhalb des Büros zuzugehen, wird das Büro jetzt nach und nach zur Anlaufstelle für die Anliegen der Jugendarbeit. Das Büro ist so nicht nur für Kinder- und Jugendliche, sondern vor allem auch für Ehrenamtliche und Eltern zu einem niederschweligen Angebot geworden.

In Zusammenarbeit mit Gruppen, Verbänden, Vereinen, Schulen und anderen Bildungsträgern sowie Institutionen der Jugendhilfe und -beratung bietet die Stadtjugendpflege im Jugendzentrum Wasserturm vielfache Aktionen, Veranstaltungen, Seminare, Workshops für die verschiedenen Zielgruppen in der Kinder- und Jugendarbeit. Hier sollen einige Beispiele genannt werden, wie im Laufe des Jahres das Gebäude genutzt wurde und künftig genutzt werden soll.

In Zusammenarbeit mit der Heinrich – von – Oytha - Schule wurde in einem mehrwöchigen Angebot ein Mädchenworkshop im Jugendzentrum durchgeführt, in dem die Teilnehmerinnen die Möglichkeit hatten, sich in einem „Schonraum“ mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Interessen zu beschäftigen. Sie konnten z.B. in der Lokhalle einen Laufsteg für sich ausprobieren, aber auch in der Küche ihre unterschiedliche kulturellen Herkunft miteinander teilen.

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Suchtprävention wurden zum Thema „Spielsucht“ mehrere Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen und ein Theaterprojekt für Jugendliche realisiert. Hier wurde erstmals die 24qm große Bühne voll ausgenutzt, Laienschauspieler aus Bad Segeberg führten vor über 250 Besuchern in zwei Aufführungen das Stück „Mias Einsatz“ auf. Mit der Veranstaltung konnte in der Lokhalle getestet werden, dass bei voll aufgebauter Bühne 140 Sitzplätze für Zuschauer zur Verfügung stehen.

Drei Konzerte für Kinder und ein Puppentheater füllten die Lokhalle als Kulturraum mit Kindern. Als Probenraum dient die Lokhalle an Wochenenden einer lokalen Amateur-Rockband, die über keinen eigenen Probenraum verfügt. Dies kann allerdings kein Dauerzustand sein, hier wird derzeit gemeinsam nach einer anderen Lösung gesucht. Eine andere Friesoyther Amateurband konnte mit Unterstützung des Jugendzentrums in Zusammenarbeit mit weiteren Jugendzentren der Region einen Wettbewerb unter 40 Bands in Nordhorn erfolgreich für sich entscheiden.

Ein mittlerweile festes Angebot ist die Tanzgruppe junger Mädchen, die sich aus einem Ferienpass-Angebot im Sommer 2011 im Jugendzentrum etabliert hat. Hier wird die Lokhalle als Trainingsraum genutzt, gleichzeitig werden hier auch andere gemeinsame Freizeitunternehmungen wahrgenommen. Musik spielt darüber hinaus auch im offenen Betrieb des Jugendzentrums eine Rolle. Mit einer eigenen Musikanlage sorgen die Jugendlichen für die richtige Hintergrundmusik.

Als Vortrags-, Veranstaltungs- und Seminarraum für Themen der Jugendarbeit wurde die Lokhalle ebenfalls getestet: 55 Eltern in einem Tagesseminar zu Erziehungsfragen, mehrfach je 25 angehende Jugendleiter ein ganzes Wochenende zum Spieleseminar, mehrfach je 25 angehende Jugendleiter an zweitägigen Erste-Hilfe-Kursen der DLRG, Jubiläumsveranstaltung des Präventi-

onsrates mit Gästen, bis zu 75 Teilnehmer bei Vortragsveranstaltungen für Jugendarbeit, z.B. zur Aufsichtspflicht, zur Jugendverbandsarbeit, zur Struktur der städtischen Jugendförderung, zur Suchtprävention u.a.

Es wurden 14 Seminare im Rahmen des Jugendleiter-Ausbildungskurses im Jugendzentrum Wasserturm durchgeführt. Die Teilnehmerzahl an den jährlichen Jugendleiterkursen konnte durch ein neues Modul-System und den festen Veranstaltungsraum Jugendzentrum Wasserturm von 30 auf 60 verdoppelt werden. In den 14 Seminareinheiten belegen diese 60 angehenden Jugendleiterinnen und Jugendleiter aus dem ganzen Gebiet der Stadt Friesoythe je 50 Ausbildungsstunden, um mit der damit erlangten Jugendleiter/in-Card die Standards in vielen Bereichen der Jugendarbeit in der Stadt Friesoythe zu halten.

In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk werden Gitarrenkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten, mit dem Jugendamt des Landkreises wird einmal monatlich vormittags ein Erfahrungsaustausch für Pflegeeltern organisiert. Während die Pflegeeltern sich beim gemeinsamen Frühstück im Bistro austauschen, werden die kleinen Kinder in der Lokhalle mit Spielen betreut. Auch hieraus ergeben sich Elternkontakte für die Jugendpflege.

Als Sitzungs- und Versammlungsraum dient die Lokhalle den Jugendlingen und Arbeitskreise, die sich im Rahmen der Jugendarbeit engagieren.

Eigene Angebote im Rahmen der Ferienpassaktion für Kinder, von der Kinderküche bis zum Hip-Hop-Kurs, vom Spieleturnier bis zum Schnuppertraining und ein Selbstverteidigungskurs für Mädchen sind in dem Gebäude gut angenommen worden. Die Anmeldetage zur Ferienpassaktion 2011 wurden vollständig im Jugendzentrum durchgeführt. Die Warteschlange verlief einmal fast um den Turm, obwohl auch im Inneren viele Wartemöglichkeiten vorbereitet waren. Mehrere hundert Anmeldungen konnten mit ehrenamtlichen Helfern aus den Vereinen an den zwei Tagen entgegen genommen werden.

In den Osterferien 2012 wurde erstmals eine Ferienbetreuung vormittags im Jugendzentrum Wasserturm durchgeführt. Für die Gruppe der 14 Kinder bot die Lokhalle bei kühlem Wetter ausreichend Bewegungsmöglichkeiten, wähen das Bistro als Aufenthalts- und Kreativraum genutzt werden konnte.

Der offene Jugendtreff wird durch eine Sozialpädagogin betreut, montags bis freitags jeweils ab 16.00 Uhr werden in der Lokhalle und im Bistro offene Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten angeboten. Im offenen Jugendtreff gibt es nachmittags die Möglichkeit zum unverbindlichen Freizeitaufenthalt. Billard, Kicker und weitere Spiele sowie das selbstgeführte Bistro der jugendlichen Gäste bestimmen das Bild. Hier werden auch die Grenzen des multifunktionalen Raumes deutlich: Dadurch, dass es sich nicht um einen reinen „Treffpunkt“ handelt, der mit bequemen Sitzmöbeln zum täglichen „abhängen“ einlädt und dadurch, dass das Rauchen in Jugendfreizeiteinrichtungen nicht gestattet ist, analog wie bei Schulen auch nicht auf dem Gelände, wird das Jugendzentrum von einigen Jugendlichen nur sehr sporadisch oder gar nicht aufgesucht. Insbesondere die Einhaltung von Regeln im Umgang miteinander, für die unter anderem auch die Betreuung sorgt, macht einigen älteren Jugendlichen in ihrer Freizeit zu schaffen. Diese werden sich wohl auch weiterhin an anderen Orten und nicht im Jugendzentrum treffen. Die Räume im alten Wasserturm bieten für diese Zielgruppe keinen ausreichenden Spielraum.

Nach dem ersten Jahr gehen wir davon aus, dass sich durch die vermehrten zielgerichteten attraktiven Angebote im Jugendzentrum Wasserturm mehr und mehr Jugendliche bewegen lassen, die Regeln und Grenzen in der Einrichtung zu akzeptieren, weil vor allem auch der Spaß unter Gleichaltrigen im Mittelpunkt steht. Die Freiwilligkeit der Angebote, das zwanglose Miteinander sind für Jugendliche wichtige Freizeitwerte. Hinzu kommt die Partizipation, die Mitwirkung an den Angeboten und die Möglichkeit zur Mitgestaltung. Bereits jetzt verfügt das Jugendzentrum über einen festen Stamm an ehrenamtlichen Mitarbeitern, die Aktionen mit planen und durchführen. Dies wird sicher weiter ausgebaut werden können.

3. Aktuelle Themen in der Jugendarbeit

3.1 Ein wesentlicher Teil der Stadtjugendpflege, mit dem nach §§ 11, 12 KJHG die Jugendarbeit in der Stadt Friesoythe als Teil der gesetzlichen öffentlichen Jugendhilfe durchgeführt wird, ist die Konzeption der ehrenamtlichen Jugednarbeit. Als Flächengemeinde sind in der Stadt Friesoythe neun ehrenamtlich tätige örtliche Ansprechpartner für Jugendarbeit in den Ortsteilen

der Stadt Friesoythe tätig. Dieses Konzept wird seit 10 Jahren umgesetzt, die Ortsteile stehen dabei immer wieder vor der Aufgabe, geeignete Personen für diese Tätigkeit zu finden. Aktuell wird im Ortsteil Markhausen nach einem Ansprechpartner gesucht, in einigen weiteren Ortsteilen möchten die bisherigen Ehrenamtlichen ihre Aufgabe gerne abgeben, es finden sich aber nur schwer Nachfolger. Die Stadtjugendpflege bietet hier Unterstützung an, insbesondere einige administrative Aufgaben können von hier übernommen werden. Geplant ist eine verstärkte Vernetzung dieser Ehrenamtlichen auch mit den Möglichkeiten, die das neue Jugendzentrum als zentrale Anlaufstelle bieten kann.

3.2 Die zeitlichen Ressourcen für die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an Angeboten der Jugendarbeit sowohl in der offenen als auch in der verbandlichen Jugendarbeit gehen angesichts des ausgebauten Ganztagesangebotes der Schulen und Schulzeitverkürzung sehr zurück. Dies bestätigen viele Jugendvorstände aus den Vereinen und Gruppen. Die Sportvereine sind davon bisher noch am wenigsten betroffen. Die Möglichkeiten der Persönlichkeitsbildung, wie sie die Jugendarbeit bisher erlaubte, können Schulen in ihrem System nicht so ohne weiteres bieten. Hier sollen gemeinsame Strategien zur Problembewältigung diskutiert werden. Das neue Jugendzentrum kann für diese gesellschaftliche Diskussion den Raum bieten.

3.3 Nach wie vor ist der kritische Alkoholkonsum von Jugendlichen ein weit verbreitetes Symptom in der Region. Durch die weitere Unterstützung zielgerichteter Aktionen wie „Keine Kurzen für die Kurzen“ in Zusammenarbeit mit Vereinen und die weitergehende Unterstützung des Schutzengelprojektes sowie in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Suchtprävention soll in diesem Bereich aktiv gearbeitet werden. Auch hierfür soll das neue Jugendzentrum als Ort für Aktionen angeboten werden.

Geplant ist auch im zweiten Halbjahr 2012, Maßnahmen und Aktionen in den in Punkt 3 genannten Feldern nach der Vier-Punkte-Konzeption der Jugendpflege - Förderung der Ehrenamtlichkeit, Förderung von Jugendkulturangeboten, Förderung offener Angebote der Kinder- und Jugendarbeit und Förderung des präventiven Jugendschutzes zu initiieren und zu unterstützen.

II. zum Bericht der Jugendpflege in der Sitzung des JSKFS-Ausschusses am 09.05.2012

Wekenborg